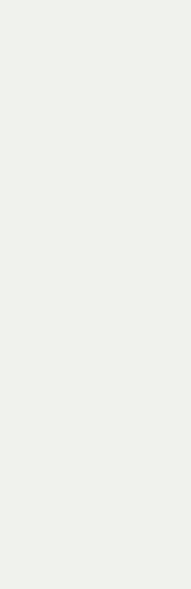


Gingivitis beim Hund: So erkennst und behandelst du Zahnfleischentzündungen natürlich

Von Vetura und Dr. Ilse Ertl



Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen: [Facebook](#) [Twitter](#) [Email](#)

Reicht dein Vierbeiner aus dem Maul? Mundgeruch wird von vielen Hundebesitzern als „Kindertypisch“ abgetan, ist aber oft das erste Warnsignal für Probleme in der Maulhöhle. In meiner Praxis sehe ich fast täglich Hunde mit gerötetem Zahnfleisch. Die Diagnose lautet dann meist: Gingivitis.

Jede Zahnfleischentzündung beim Hund ist schmerhaft, aber die gute Nachricht ist: Sie ist im frühen Stadium heilbar. Wird sie jedoch ignoriert, kann sie sich zu einer Parodontitis entwickeln, die den Zahnhaltersapparat irreversibel schädigt und zum Zahaverlust führt.

In diesem Artikel erfährst du, wie du eine Entzündung erkennst, welche Hausmittel die Zahnpflege unterstützen und wann ein Besuch in der Tierklinik unumgänglich ist. Wir schauen uns an, wie du das Wohlbefinden deines Hundes durch die richtige Zahnpflege langfristig sicherst.

Inhaltsverzeichnis

Du willst den Artikel später lesen? [Artikel als PDF herunterladen](#)

Was ist eine Gingivitis beim Hund?

Eine Gingivitis beim Hund ist eine entzündliche Veränderung des Zahnfleisches, die durch Bakterien verursacht wird. Sie ist die häufigste Form der Zahnerkrankungen bei unseren Haustieren. Die Entzündung beschränkt sich in diesem Stadium ausschließlich auf das Weichgewebe um den Zahn herum.

Das Wichtigste, was du verstehen musst: Eine reine Gingivitis ist reversibel. Das bedeutet, mit der richtigen Behandlung und konsequenter Hygiene kann das Zahnfleisch wieder vollständig gesund werden.

Ignorieren wir die Rötungen und Schwellungen jedoch, wandern die Bakterien tiefer. Es bilden sich Zahnfleischtaschen. Die Entzündung greift auf den Kieferknochen, die Zahnwurzeln und den Zahnschmelz über. Dann sprechen wir von einer Parodontitis. Hierbei wird der Zahnhaltersapparat zerstört, was unweigerlich dazu führt, dass sich die Zähne lockern und ausfallen.

Unterschied: Gingivitis vs. Parodontitis

Merkmal	Gingivitis (Zahnfleischentzündung)	Parodontitis (Zahnbettentzündung)
Betroffenes Gewebe	Nur das Zahnfleisch (oberflächlich)	Zahnhaltersapparat, Knochen, Zahnwurzeln
Symptome	Roter Saum, Zahnfleischbluten, Mundgeruch	Zahnverlust, Eiter, Rückgang des Zahnfleisches
Schmerzen	Unangenehm, Empfindlichkeit bei Berührung	Starke Schmerzen, Fressunlust
Heilungschance	Reversibel	Irreversibel

💡 **Hinweis:** Die Maulhöhle ist die Eintrittsstelle für viele Krankheitserreger. Eine chronische Entzündung belastet nicht nur das Maul, sondern kann über die Blutbahn auch interne Organe wie Herz, Leber und Nieren schädigen. Deshalb ist die Vorbeugung so essentiell.

Leidet dein Hund unter Mundgeruch? Unser **Zahn-Komplex** nutzt die Kraft von Petersilie und Oregano, um frischen Atem zu sorgen, während Seetang die Maulflora unterstützen.

Ursachen: Wie entsteht die Entzündung?

Die Hauptursache für eine Gingivitis beim Hund ist fast immer mangelnde Zahnpflege, die zur Ansammlung von Plaque führt. Doch es gibt weitere Faktoren, die das Risiko erhöhen. Hier ist der typische Verlauf, wie aus einem sauberen Zahn ein krankes Gebiss wird:

- Bildung von Plaque (Zahnbelaug):** Nach dem Fressen bleiben Futterreste an den Zähnen haften. Zusammen mit Speichel und Bakterien bildet sich ein weicher, klebriger Biofilm auf der Zahnoberfläche. Dieser Belag wird als Plaque bezeichnet.
- Mineralisierung zu Zahncalz: Wird die Plaque nicht durch Zahnpulpa oder Kauartikel entfernt, verhärtet sie sich durch Mineralien im Speichel innerhalb von 24 bis 48 Stunden zu festem Zahncalz. Dieser rau Belag bietet neuen Bakterien idealen Halt.**
- Reaktion des Immunsystems:** Da Bakterien im Zahncalz siedeln, stoßen sie auf Stoffwechselprodukte und Toxine aus. Das Immunsystem des Hundes reagiert darauf mit einer Abwehrreaktion: Das Gewebe wird stärker durchblutet, schwitzen und rötet sich – die klassische Entzündung.

Risikofaktoren, die Gingivitis begünstigen

Nicht jeder Hund bekommt gleich schnell Probleme. In meiner Praxis beobachte ich bestimmte Gruppen, die besonders anfällig sind:

- Rasse und Anatomie:** Kleine Hunderassen wie Chihuahuas, Yorkshire Terrier oder Mopse – sogenannte „Toy Rassen“ – haben oft zu wenig Platz im Kiefer für ihre 42 Zähne. Durch diese Zahnhaltersfehlstellungen stehen die Zähne eng beieinander, was die Selbstreinigung durch Speichel erschwert. Hier sammelt sich besonders schnell Zahnbelaug.
- Falsches Futter:** Nassfutter oder zuckerhaltige Leckerli bleiben eher an den Zähnen kleben als strukturiertes Futter. Fehlender Abrieb beschleunigt die Bildung von Belägen.
- Alter:** Ältere Tiere haben oft ein schwächeres Immunsystem und eine rauere Zahnoberfläche, an der Zahncalzablagerungen leichter haften.
- Mangelnde Pflege:** Das Fehlen regelmäßiger Zahnpflege ist der größte Risikofaktor. Wer die Zahnhälse nicht sauber hält, riskiert Infektionen.

Besonders betroffen sind oft die großen Eckzähne und die hinteren Backenzähne, die sich dort Zahncalz ungestört anlagern kann, wenn man nicht aktiv putzt.

Symptome: Woran erkenne ich eine Zahnfleischentzündung?

Hunde sind wahre Meister darin, Schmerzen zu verborgen. Da sie in der Natur als schwach gelten würden, wenn sie Leiden zeigen, fressen viele Hunde auch mit einer massiven Entzündung weiter. Deshalb liegt es an uns Besitzern, genau hinzuschauen. Der erste Hinweis ist oft gar nicht visuell, sondern olfaktorisches: Wenn dein Liebling plötzlich stark aus dem Maul riecht, sollten bei dir die Alarmglocken läuten.

Eine gesunde Gingiva ist – außer bei rasse spezifischen Pigmentierungen – blass-rosa, fest und liegt eng am Zahn an. Bei einer Erkrankung verändert sich dieses Bild deutlich.

Auf diese Symptome und Anzeichen solltest du bei der wöchentlichen Kontrolle achten:

- Rötungen und Schwellungen:** Das klassische Warnsignal ist ein tiefroter Saum am Übergang vom Zahnfleisch zum Zahn. Das Gewebe wirkt geschwollen, „wulstig“ und glasig statt straff.
- Starker Mundgeruch (Halitosis):** Ein fauliger Geruch aus dem Maul ist nicht normal. Er entsteht durch die Bakterien, die Futterreste zersetzen und Schwefelverbindungen produzieren.

Zahnfleischbluten: Findest du Blutspuren am Kauspielzeug oder im Wassernapf? Blutungen treten bei einer Gingivitis schon bei leichten Berührungen auf. Das Zahnfleischbluten ist ein klares Zeichen für ein aktives Entzündungsgeschehen.

Verändertes Fressverhalten: Wenn dein Hund plötzlich stark speichelt, versucht der Körper oft, die Entzündung im Maul wegzuspulen.

Kratzen am Maul: Versucht dein Hund häufig, sich mit der Pfote über die Schnauze zu reiben? Dies kann ein Versuch sein, den Schmerz oder Juckreiz loszuwerden.

Sichtbare Beläge: Oft sieht du gelb-braune Zahncalzablagerungen auf den Zähnen, besonders an den Eckzähnen und den hinteren Backenzähnen.

💡 **Tipp aus der Tierarztpraxis:** Mache regelmäßig ein Foto vom Gebiss deines Hundes. So kannst du Veränderungen im Verlauf der Zeit besser dokumentieren und hast bei einem Besuch in der Klinik direkt Vergleichsmaterial zur Hand. Solltest du schmerzhafte Läsionen oder entzündete Stellen entdecken, warte nicht ab, sondern stelle deinen Hund sofort einem Tierarzt vor.

5 bewährte Hausmittel gegen Zahnfleischentzündung beim Hund

Wenn eine leichte Rötung am Zahnfleisch entdeckt, musst du nicht sofort in Panik verfallen. In vielen Fällen lässt sich eine beginnende Gingivitis mit natürlichen Mitteln sehr gut in den Griff bekommen. Das Ziel dieser Behandlung zu Hause ist es, die Bakterienlast im Mund zu senken und die Entzündung zu beruhigen.

Hier sind meine 5 Favoriten aus der Naturheilkunde, die sich in der Praxis bewährt haben:

Kokosöl

Natives Kokosöl[®] ist ein echter Allrounder in der Zahnpflege. Es enthält Laurinsäure, die für ihre antibakterielle Wirkung bekannt ist. Sie kann dabei helfen, die schädlichen Bakterien im Mund zu bekämpfen, die für die Plaque verantwortlich sind. Zudem pflegt das Fett das gereizte Gewebe.

Anwendung: Gib eine erbsengroße Menge auf deinen Finger oder eine Fingerlings-Zahnbürste und massiere das Zahnfleisch sanft damit ein. Die meisten Hunde mögen den Geschmack sehr gern.

Kamillen- oder Salbeitee

Kamille und Salbei sind Klassiker bei Entzündungen der Schleimhäute. Sie wirken beruhigend, zusammenhängend und entzündungshemmend. Eine Spülung mit diesen Kräutern kann Schwellungen lindern und Infektionen vorbeugen.

Anwendung: Koche einen starken Tee und lass ihn vollständig abkühlen. Tunke ein sauberes Baumwolltuch oder ein Wattepad in den Tee und beputze vorsichtig die betroffenen Zahnhälse und Rötungen. Bitte achte darauf, dass der Hund den Tee nicht in großen Mengen trinkt.

Propolis

Propolis ist das „Kitharaz“ der Bienen und gilt als eines der stärksten natürlichen Antibiotika. Es wird traditionell eingesetzt, um die Wundheilung zu fördern und Bakterien sowie Pilze abzutöten. Bei Zahnfleischbluten oder kleinen Verletzungen im Maul kann es die Regeneration unterstützen.

💡 **Wichtig:** Verwende unbedingt alkoholfreies Propolis auf Wasserbasis oder spezielle Tinkturen Produkte für Hunde. Teste vorher an einer kleinen Stelle, ob dein Hund allergisch auf

Natürliche Kauartikel

Mechanischer Abrieb ist der natürliche Weg, Zahnhöhlen zu entfernen. Wenn dein Hund an harten Gegenständen knabbert, ist das Material an der Zahnoberfläche und löst weiteren Belag ab. Zahncalz wird so leichter abgewaschen.

Anhaltende Blutungen: Wenn das Zahnfleisch schon bei leichtester Berührung blutet, ist die Entzündung an der Zahncalzablagerung sehr stark.

Wichtig: Wenn du eine Entzündung entdeckst, musst du sie nicht sofort behandeln. Wenn sie sich nicht verschärft, kann sie sich selbst abheilen.

Zecken-Schutz

Der Zecken-Schutz ist ein wundheilendes Mittel, das die Entzündung beruhigt und die Wundheilung fördert. Es ist ein sehr effektives Mittel, um die Entzündung zu lindern.

Hinweis: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.

Wichtig: Zecken-Schutz ist kein Mundwasser! Es darf nicht in den Mund gegeben werden, sondern nur auf die Zahncalzablagerungen aufgetragen werden.